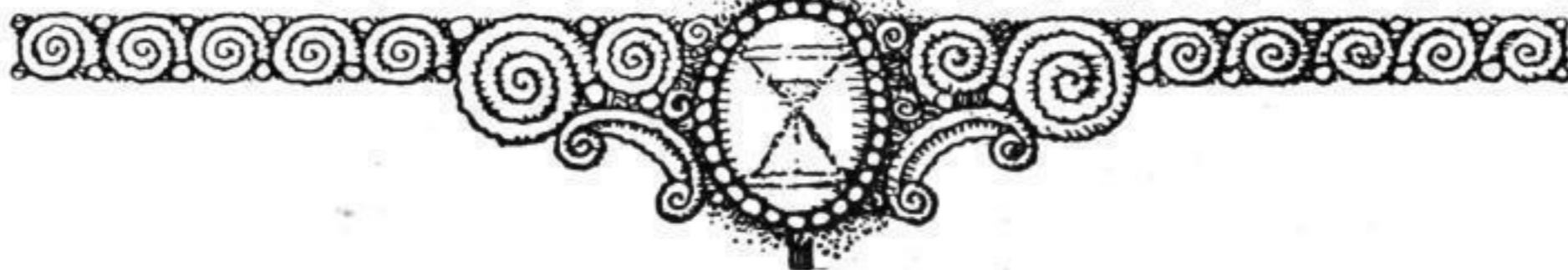


# Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V.

51. JAHRGANG

Halle (Saale)

19. November 1926

NUMMER 47

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

## Konsumfinanzierung

Von Dr. jur. W. Felsing

In den nachstehenden Ausführungen gibt Herr Dr. Felsing einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Konsumfinanzierung, einer Frage, die in mehrfacher Beziehung auch für unser Gewerbe von größerer Bedeutung ist, namentlich wenn — was für die nächste Zeit geplant ist — die betreffende Genossenschaft ihr Tätigkeitsfeld auch auf die Provinz ausdehnt. Die hier veröffentlichten Ausführungen sind die persönliche Ansicht des Verfassers; von Verbandsseite sind — obgleich Besprechungen bereits stattgefunden haben — besondere Richtlinien noch nicht herausgegeben. Es wird von der weiteren Entwicklung der Dinge abhängen, ob und welche Stellung der Zentralverband dazu einnimmt.  
Die Schriftleitung.

**E**s ist ein Zeichen unserer Zeit, daß sich neue Begriffe schlagwortartig so schnell in unser Denken und Fühlen einprägen, daß sich ihnen nach einer ganz kurzen Zeit niemand mehr entziehen kann, sondern mit ihnen unbedingt rechnen muß. Noch vor einigen Wochen hätte niemand geahnt, was Konsumfinanzierung eigentlich so recht bedeutet. Jetzt weiß jeder, daß es sich um einen groß aufgezogenen Plan handelt, Beamten, Festangestellten und sonstigen kreditfähigen Leuten Darlehen auf ihre zukünftigen Bezüge zu gewähren, ihnen diese Kredite aber nicht in bar, sondern in Form von Schecks auszuzahlen, für welche sie in bestimmten Geschäften Ware kaufen können. Ueber die volkswirtschaftliche Seite dieser Frage sind die Meinungen geteilt. Die Gegner behaupten, daß die Anwendung „amerikanischer Verhältnisse“ auf unser Land nicht angängig sei; denn in den Vereinigten Staaten sei das Einkommen der genannten Kreise über das Existenzminimum verhältnismäßig bedeutend und vor allen Dingen sicher, so daß ein Bedenken nicht obwalte, die zukünftigen Ueberschußeinnahmen in den dort glänzend organisierten Darlehensaufnahmen festzulegen. Die Freunde des Planes heben die Ankurbelung unserer Wirtschaft hervor, welche zwangsläufig durch das Kreditsystem eintreten müsse und welche nicht nur den beteiligten Geschäftsleuten, sondern darüber hinaus der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen werde.

Tatsache ist, daß durch das Vorgehen eines großen Warenhauskonzerns ein Teil des Einzelhandels veranlaßt worden ist, sich dem Plan der Konsumfinanzierung anzuschließen, und zwar innerhalb ganz kurzer Zeit, um den

Vorsprung des genannten Konzerns möglichst zu verringern und wenigstens noch das Weihnachtsgeschäft zu retten.

Außer dem Kreditsystem des Warenhauskonzerns sind in schneller Folge zwei andere Ausführungsarten in die Öffentlichkeit getreten, die ich in folgenden Worten schildern werde, selbstverständlich nur in großen Zügen und ohne unwesentliche Einzelheiten.

Zunächst sei bemerkt, daß allen Systemen eins gemeinsam ist: der kreditsuchende Privatmann nimmt das Darlehen nicht etwa bei den Geschäftsleuten, sondern bei einer Bank oder bankähnlichen Stelle in Anspruch, bei welcher er genaue Auskünfte über seine persönlichen Verhältnisse zu geben hat und von welcher er nach Prüfung seiner Unterlagen einen Kredit bis etwa zur Höhe eines Vierteljahreinkommens erhält, und zwar in Form von Schecks, welche er dann in den der betreffenden Gesellschaft angeschlossenen Geschäften in Zahlung geben kann. Der Geschäftsinhaber nimmt den Scheck der Kreditgesellschaft genau wie Bargeld an und ist in der Lage, ihn unverzüglich bei der Kasse der Gesellschaft einzulösen, allerdings mit einem Abzug von 7%<sup>\*</sup>). Ein Risiko übernimmt der Geschäftsinhaber demnach an und für sich nicht, vielmehr spielt sich der Verkauf des Gegenstandes genau wie ein Barkauf ab, nur mit dem Unterschied, daß die Einlösung des Schecks mit dem erwähnten Abzug nachträglich zu erfolgen hat. Dieser Abzug von 7% erscheint hoch, wird aber damit motiviert, daß bei dem zu erwartenden gesteigerten Umsatz der auf die Gesamtkosten verteilte Prozentsatz wieder aufgehoben wird, mit anderen Worten also, daß bei einer Ausdehnung des Geschäfts um einen verhältnismäßig geringen Teil diese 7% wieder voll hereingebracht werden.

Der Kreditnehmer selbst hat das ihm gewährte Darlehen zu verzinsen in einer Höhe, die uns hier nicht weiter interessiert, und innerhalb gewisser Zeit, durchschnittlich in 6 Monaten, wieder zurückzuzahlen.

<sup>\*</sup>) Nach unserer Information soll die Kagede die Absicht haben, den angeschlossenen Geschäftsinhabern nur 5¼% (statt 7%) von den Scheckbeträgen zu kürzen; dieser unwesentliche Unterschied ändert aber nichts an den Folgerungen des Verfassers.

